

Erstmal  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 kr.  
auswärts  
42 kr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 kr.



Erstmal  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 kr.  
auswärts  
42 kr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 kr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 79.

Welzheim, Dienstag den 27. Mai 1873.

Auss. 800.

### Württemberg.

Stuttgart, 24. Mai. Die Bauhätigkeit dahier begann in letzter Zeit etwas zu stocken. Die Werkmeister reduzirten die Arbeitslöhne (um 12, 18, 30 kr. per Tag). Auch die Arbeiten in einigen Steinbrüchen wurden eingestellt. Die Preise der Backsteine fielen von 33 und 36 fl. per mille um 6—8 fl. Das Angebot ist stärker als die Nachfrage. Bei Cannstadt, Schmiden und Hofen wurden neue Ziegeleien theils errichtet, theils in Angriff genommen. Eine große Zahl italienischer Arbeiter ist dabei beschäftigt.

— Die letzte Krisis, welche heute noch fortwirkt, hat bereits ihre Früchte getragen, insofern verschiedene Bauunternehmer nicht nur ihr Arbeitspersonal verringerten, sondern den noch beschäftigten Arbeitern um 24 bis 30 kr. pr. Tag abzulassen, mit dem Bemerkten, daß wenn sie so nicht arbeiten wollen, auch sie gehen können. Einzelne andere Geschäftsbranchen sind bereits gefolgt und so erleben wir bald als jene Agitatoren es vermutheten, daß auch hier wie auf dem Gebiete der Börse alles Unnatürliche keinen langen Bestand hat. Jeder billig Denkende gönnt gewiß dem ordentlichen Arbeiter die Verbesserung seiner Lage, allein wie viele haben die günstige Zeit benützt vorwärts zu kommen? — Wir wollen hoffen, daß die Krisis nicht noch mehr um sich greift, zur Erkenntnis wird aber dennoch Mancher kommen, daß bei solchen Verhältnissen es besser ist, den wirklichen Umständen mehr Rechnung zu tragen, als den unerreichbaren Idealen, welche sich in der Phantasie sehr schön ausnehmen aber vor der Macht der Thatfachen in Nichts zerfließen.

Friedrichshafen, 23. Mai. Vorgestern wurde von der Schweiz ein Individuum hier eingeliefert, in welchem man einen weiteren Complicen an dem Geldbiefstahle im Cameralamt Crailsheim gefangen zu haben glaubt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai. Heute Vormittag besichtigte der Kaiser und König auf dem Bornstädter-Felde die 1. Garde-Infanterie-Brigade. Seit der Rückkehr Sr. Majestät von St. Petersburg und seit den katarthalschen Affektionen, welche in Folge einer Erkältung auf der langen Reise sich einstellten, war es heute die erste Truppenbesichtigung, die Höchst derselbe wieder abhielt. Ueberhaupt lauten die Nachrichten über das Befinden Sr. Maj. sehr günstig. Die heutigen Fahrten zum und vom Bahnhofe erfolgten im offenen Wagen.

Berlin, 23. Mai. Nach einer Zusammenstellung über das Unterrichtswesen im deutschen Reiche, welche die „N. N. Ztg.“ auszüglich benützt, wird der obligatorische Volksschulunterricht in 60,000 Volksschulen 6 Millionen Schülern im Alter von 6 bis 14 Jahren ertheilt. An mittleren Schulen bestanden am 1. Januar 1871 in Deutschland 330 Gymnasien, 14 Real-Gymnasien, 214 Progymnasien und Lateinschulen, 485 Real- und höhere Bürgerschulen, von denen 127 mit Gymnasien verbunden waren, im Ganzen mit 177,379 Schülern. Die vorhandenen 21 Universitäten hatten im Wintersemester 1872/73 zusammen 1620 Lehrende und 17,858 Studirende. Den technischen Disciplinen dienen 10 politechnische Schulen mit 360 Lehrern und 4500 Studirenden. Außerdem sind zahlreiche Fach- und Spezial-Lehranstalten für einzelne Zweige der Wissenschaft eingerichtet, insbesondere für die Theologie und Philosophie, für Medicin, Chirurgie, Hebammenkunst (45 Hebammenschulen), Pharmacie und Thierheilkunde, für Land- und Forstwirtschaft. Die deutschen Kunstschulen, Musik-Conservatorien und Gesangsschulen genießen zum Theil eines Weltrufes. Schulen für Gewerbe, Kunst-

gewerbe und Handel sind überall im Lande, Navigationsschulen, in den Küstendistrikten genügend vertheilt. Für den Bergbau und das Hüttenwesen sind in Preußen, Bayern und Sachsen mehrere Bergakademien und 14 Bergschulen errichtet. Für die militärische Ausbildung bestehen 1 Kriegsakademie, 1 Artillerie- und Ingenieurschule, 10 Kriegsschulen, mehrere Cadettenhäuser, medicinisch-chirurgische Institute, Schießschulen, Reit- und Turn-Anstalten, 5 Unteroffizierschulen und 3 Marineschulen.

Berlin, 24. Mai. Der Reichstag erlebte in längerer Debatte die zweite Berathung des Kriegsleistungsgesetzes. Montag beginnt die Berathung über den Reichshaushalts-Geset.

— Der heutige „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Reichsanzalters, monach laut Beschlusses des Bundesraths die Congregationen der Redemptoristen, Lazaristen und der Priester vom heil. Geiste, sowie die Gesellschaft vom heil. Herzen Jesu als dem Jesuitenorden verwandt anzusehen und deren Niederlassungen binnen 6 Monaten aufzulösen sind.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Mai. Einem Telegramm der „Neuen Fr. Presse“ aus Rom zufolge bereitet der Vatican ein ängstliches Mittel gegen das Klostergesetz vor. Der Papst wird in einer demnächst erscheinenden Encyclica einen größeren Bannfluch gegen das Cabinet Ranza und gegen alle Abgeordneten, welche das Gesetz votiren und zu dessen Ausführung beitragen, aussprechen. In dem Schriftstücke soll das Klostergesetz für null und nichtig erklärt und allen Katholiken verboten werden, sich demselben zu fügen. Alle, welche Kirchengüter kaufen oder an deren Verkauf theilnehmen, werden excommunicirt.

### Frankreich.

Paris, 24. Mai. Thiers hat kräftig gesprochen. Ungeheurer Applaus. Die Rechte, darüber aufgebracht, beantragte Leerung der Präsidentenloge, wo sich Madame Thiers befand, unter dem Vorwande, der Seine-Präfect hätte applaudirt. Der Antrag wird abgelehnt. Thiers brandmarkte die Coalition Brogite's mit den Bonapartisten.

Versailles, 24. Mai, 2 Uhr Nachm. Thiers hat soeben in der Nationalversammlung gesprochen. Derselbe nahm zunächst die Verantwortlichkeit für die Politik der Regierung in Anspruch und erinnerte daran, wie er die Macht nicht gesucht habe und wie sie ihm stets mit Bitterkeit getränkt gewesen. Die Versammlung sei im Begriff, über die Geschichte des Landes zu entscheiden. Er erinnerte an die Theilung der Meinungen. Die Einen wollten die Monarchie, die Anderen die Republik. Diese Theilung sei es, um welche die Discussion sich drehe. Die Republik habe eine große Majorität in den Massen. Die Lage erheische eine Regierung, welche fest gegen die Unordnung sei, aber nicht eine Parteiregierung. Unsere Politik hatte zu Resultaten den Sieg über die Commune, den Erfolg der Anleihe, die Befreiung fast des ganzen Gebietes, die Aufrechthaltung der materiellen Ordnung. Eine Politik des Kampfes würde dies nicht erlangt haben. Die Frage, welche uns trenne, sei die: ob Republik oder Monarchie? Thiers zählt die Unzukömmlichkeiten eines erneuten Provisoriums auf und erklärt, daß er sich aus Nothwendigkeit für die Republik entschieden habe. Eine Regierung der Monarchie sei thatsächlich unmöglich. Es gebe nur einen Thron, und Drei, welche ihn einnehmen wollten. Wir haben die neuen Minister gewählt, weil sie einen Entschluß gefaßt hatten. Man brauche ein festes Regierungsprincip, um die organischen Gesetze zu machen. Redner weist auf die conservativen Principien der constitutionellen Gesetzgebung hin. Man dürfe das allgemeine



**Stimmrecht**, nicht zerstören, sondern müsse es regeln. Unsere Politik ist eine wesentlich conservative. Sie besteht darin, sich in die Gruppe zu stellen, welche die Interessen des Landes am besten vertritt. Wir verlangen frei von Extremen, von den Einen das Opfer, für die Republik zu stimmen. Wir sagen zu den Anderen: Wir wollen, daß die Versammlung so lange versammelt bleibe, um die Gesetze, welche die Republik organisiren, zu beschließen. Die Wahlen sind nicht so alarmirend, als man sich den Anschein gibt zu glauben. Partielle Wahlen sind immer schlechter als allgemeine Wahlen. Das Nemesis-Glied für die gegenwärtigen Schwierigkeiten liegt nicht in der Dictatur, sondern in gesetzlichen Mitteln. Dictaturen verderben die Völker. Man muß unterscheiden zwischen zwei Extremen: die Einen wollen die Republik nicht gründen, weil sie die Monarchie vorbehalten wollen; die Anderen wollen eine constituirende Versammlung in der Hoffnung, daß dieselbe ihre Theorien zur Herrschaft bringen werde. Das Ausschiffsmittel liegt in den Gesetzen, welche wir vorlegen. Der Herzog von Broglie hat mir vorgeworfen, daß ich von den Radikalen protegirt würde. Er hat die Patronage, welche der alte Herzog v. Broglie mit Abscheu von sich gewiesen haben würde, angenommen; er war der Protegeur des Kaiserreichs. (Beifall auf der Linken.) Die Sitzung wird um zwei Stunden vertagt.

**Italien.**

**Rom**, 24. Mai. Die Deputirtenkammer hat das Klostergesetz bis Art. 13 ohne Zwischenfall angenommen. Ferner hat dieselbe eine Tagesordnung angenommen, welche der nationalen Trauer über das Ableben Manzoni's Ausdruck gibt. In Mailand werden große Vorbereitungen für das Beichenbegäniß des Verstorbenen getroffen. Kronprinz Humbert und Herzog Amadeo von Aosta werden denselben bewohnen.

**England.**

**London**, 24. Mai. Aus dem westlichen Afrika eingetroffenen Nachrichten zufolge sind die Afrikaner geschlagen worden und haben starke Verluste erlitten, worauf sie sich in das innere zurückzogen.

**Amerika.**

**New York**, 24. Mai. Die Modoc-Indianer haben unter der Bedingung der Schonung des Lebens ihre Ergebung angeboten. Davis verlangte unbedingte Untermennung bis Freitag, widrigenfalls alle erschossen würden. — In Iowa hat ein Orkan gewüthet, welchen Häuser und Farmen zerstörte und Menschen und Thiere fortführte. Viele Tode und Verwundete werden gezählt.

von La Rebelliere nahm den Arm seiner Frau und sagte, als er sie hinausführte:

„Komm, liebe Cleonore, stütze Dich auf mich; Du bist ganz bleich, wenn ich Dich so sehe, habe ich an nichts Freude.“

Die Frau von La Rebelliere lächelte bitter und ging langsam fort wie ein Opfer, das sich in sein Schicksal fügt.

Cäcilie begab sich auf die Terasse, denn sie sehnte sich nach freier Luft, es war ihr, als müsse sie ersticken. Sie wandte ihr Gesicht dem frischen Abendwind entgegen, athmete tief auf und fand endlich Thränen. Allmählig wurde sie ruhiger und sie konnte darüber nachdenken, was wohl zu thun sei. Es war fast Mitternacht; der Mond ging eben hinter den Bergen unter; schwere, von dem Winde zerrissene Wolken jagten schnell nach Osten und schienen sich am Gipfel der Carbetberge aufzuhäufen, von woher einzelne Blitze leuchteten. Alles im Hause, in den Negerhütten und auf den stillen Feldern schlief. Die Nacht wurde von Minute zu Minute finsterner, doch war in dem dichten Schatten einer Tamarindenallee ein kleines vierseitiges Gebäude noch erkennbar, dessen starke Mauern an die Zuckermühle lehnten.

„Dort ist er,“ flüsterte Cäcilie, „dort ist er allein mit seiner Verzweiflung! Mein Gott, was soll ich thun? wie ihm beistehen? wie ihn retten? Diese Schmach wird ihm den Tod bringen.“

Gestützt auf die Lehne, weinte sie lange und wendete die Augen nicht ab von jenem schrecklichen Kerker, in welchem Rebelliere die Sklaven gefangen hielt, deren Verzweiflung er fürchtete.

„Herrin,“ sagte die alte Femi, ihre Kammerfrau, indem sie ihr eine Mantille über die Schultern warf, „es ist schön hier, aber diese Kühle nach einem so heißen Tage taugt nichts. Es wäre besser, wenn Sie in das Haus hineingingen.“

„Weißt Du, was geschehen ist?“ unterbrach sie das junge Mädchen; „Herr von La Rebelliere hat einige herrenlose Sklaven eingefangen; man will sie verkaufen. Unter ihnen befindet sich auch jener Ansiedler, der uns in seinem Hause aufnahm, als wir nach den warmen Quellen reisten und dem wir so sehr verpflichtet sind. Hätte er uns sein Haus nicht geöffnet, so würden wir die Nacht am Rande des Wildbaches haben bleiben müssen, dessen Fluthen uns mit hinwegreißen konnten, oder im Walde bei den Schlangen oder wilden Thieren. Ach, ich wäre vor Angst und Furcht gestorben! Ich vergesse nie die Dienste, die man mir leistete, Femi, und bin entschlossen, jenen armen Mann zu retten.“

(Fortsetzung folgt.)

**Mannigfaltiges.**

**Graubenz**, 20. Mai. Der Offizier aus Danzig, der, wie seiner Zeit gemeldet, eine so große Vorliebe für die Nasenspitzen seiner Soldaten hatte, daß er sie in Berührung mit seiner brennenden Cigarre brachte, ist dafür zu einer Festungsstrafe von 1 Jahr 9 Monaten verurtheilt worden, die er zur Zeit in der Festung Graubenz verbüßt.

Am 26. d. M. findet eine theilweise Sonnenfinsterniß statt, welche fast in ganz Europa, im nordöstlichen Asien, Sibirien und dem nördlichen Theil des atlantischen Meeres sichtbar sein wird. In unserer Gegend wird die Erscheinung um 8 Uhr 14 Minuten beginnen, ihren höchsten Betrag um 8 Uhr 59 Minuten erreichen und um 9 Uhr 46 Minuten aufhören. Im Zeitpunkt, wo sie am größten ist, umfaßt sie 2/10 Zoll, den Sonnendurchmesser zu 12 ollen gerechnet.

Der Schles. Btg. schreibt man aus Biegnitz: „Ein Firmaschild, wie es größer in Schlesiens wohl nicht existiren dürfte, ist in diesen Tagen an dem neuen Fabrikgebäude der Seiler'schen Pianofortefabrik im Sophienthal-Terrain angebracht worden. Die einzelnen Buchstaben haben die Höhe von 12 Fuß, der Grundstrich beim Kleinen e im Durchmesser 4 Fuß, die Haarstriche bei den großen Buchstaben 2 Fuß und bei den kleinen Buchstaben 1 1/2 Fuß und der Punct hat 3 Fuß im Durchmesser. Auf eine Viertelmeile Entfernung ist die Firma mit unbewaffnetem Auge zu lesen.“

**Charade. (Wierspibig.)**

Die erste Silbe fährt herunter,  
Die and're bedeutet selbst herunter,  
Am Paar der letzten gehts hinauf,  
Im Ganzen geht herab der Lauf.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 78:

Uhu, Uhr.

**Unterhaltendes.**

**Auf dunkler Fährte.**

Novelle  
von Rudolph Müldener.

(Fortsetzung.)

Sie erblicke; kalter Schweiß bedeckte ihre Stirn; sie war einer Ohnmacht nahe. Jetzt erst sah sie ein, daß ihr Mann sie durchschaut hatte.

Dieser dagegen fuhr ruhig fort: „Auf dem Wege hierher glaubte ich, der Glende würde sich selbst das Leben nehmen; er versuchte, sich von dem Pferde zu stürzen, auf dem man ihn festgebunden hatte; übrigens ist er schwer verwundet. Diese Menschen denken weder an Gott, noch an ein anderes Leben; sie sind zu Allem, selbst zu einem Selbstmorde fähig.“

„Wenn Sie selbst an Gott dächten,“ bemerkte Cäcilie, „so würden Sie menschlicher gegen diese nach Gottes Ebenbilde geschaffenen Unglücklichen sein.“

„Das sind französische Vorurtheile! Du wirst sie aber wohl aufgeben, liebe Mündel, wenn Du ein paar Jahre hier gelebt hast, und unsere Stellung gegenüber den Negern besser würdigen lernst. Diese Leute sind Bleh. Cleonore hat darüber richtigere Ansichten; ich bin überzeugt, daß sie Alles billigt, nicht wahr, liebe Frau.“

„Ich bitte um Entschuldigung,“ antwortete sie, indem sie sich rasch undrehte, „ich weiß nicht, wovon gesprochen wurde. Ich habe entsetzliche Kopfschmerzen.“

Sie ließ ihre Stirn auf beide Hände sinken. Ihr Mann stand auf und sagte, indem er ihr auf die Achsel klopfte:

„Du bist müde, komm, lege Dich nieder.“

Sie gehorchte, vermochte aber kaum aufrecht zu gehen. Ehe sie das Zimmer verließ, drehte sie sich nach Cäcilie um, die bleich und bestürzt am Tische sitzen blieb. Sie verstanden einander. Herr



### Neueste Nachrichten.

\* Depeschen aus Paris und Versailles melden uns heute, daß Thiers und sein gesamtes Ministerium aus Anlaß einer Tadelmotion des Abg. Ernoul von der Rechten und der Annahme derselben durch die National-Versammlung demissionirt haben. Die Linke der National-Versammlung wollte die Demission nicht acceptiren, wurde indeß ein zweites Mal überstimmt. Daraufhin wählte die siegende Partei Mac Mahon zum Präsidenten der Republik. Die Fraktion Gambetta's hat eine Proclamation an das Pariser Volk erlassen, worin sie zur Ruhe und Gesezlichkeit auffordert. Unseres Erachtens ist die Krisis damit keineswegs beendet. (Siehe unten.)

Verailles, 25. Mai, Morgens. Die National-Versammlung nahm gestern Abend das Ernoul'sche Tadelvotum mit 360 gegen 344 Stimmen an. Dufaure kündigte einige Zeit hernach an, das Ministerium hätte seine Entlassung gegeben, Thiers dieselbe angenommen, und verlas zugleich eine Botschaft Thiers', worin derselbe seine Entlassung als Präsident der Republik gibt. Seitens der Rechten wird darauf sogleich der Antrag eingebracht, zur Wahl des Nachfolgers zu schreiten, zuvor aber noch der Antrag der Linken, besagend, daß die Nationalversammlung die Entlassung Thiers' nicht annehme, mit 368 gegen 339 Stimmen verworfen. Darauf wurde Mac Mahon durch 390 Stimmen gegen Grevy zum Präsidenten der Republik proklamirt. Um 11<sup>1/2</sup> Uhr Nachts zeigte Buffet an, daß Mac Mahon die Präsidentschaft nicht ohne Widerstreben angenommen habe; die gegenwärtigen Minister verbleiben im Amt, bis eine neue Ordnung der Dinge eingetreten.

Verailles, 24. Mai, Mitternacht. Als die Deputirten nach beendigter Sitzung das Sitzungsgebäude verließen, wurden sie in der Rue des Reservoirs durch eine Volksmenge mit dem Ruf, es lebe Thiers, es lebe die Republik, empfangen. Die Menge zog darauf zum Präsidentschaftsgebäude, wo sie einige Augenblicke vor dem Gitter verblieb und die Hochrufe auf Thiers erneuerten. Dann ging die Menge friedlich auseinander.

Paris, 24. Mai, 11 Uhr 45 Min. Deputirte, Mitglieder der Union republicaine (äußerste Linke), haben folgendes Manifest unterzeichnet: „Bürger! In der Situation, welche für Frankreich durch die gegenwärtige politische Krisis bereitet ist, ist es von der höchsten Wichtigkeit, daß die Ordnung nicht gestört werde. Wir beschwören Euch, Alles zu vermeiden, was dazu beitragen würde, die öffentliche Erregung zu vergrößern. Niemals ist die vollständigste Ruhe wichtiger gewesen. Bleibt ruhig, da es sich um das Wohl Frankreichs und der Republik handelt.“ — Man sagt, daß Marschall Mac Mahon die Uebernahme der Gewalt zurückgewiesen habe und denkt an ein Driamvirat Ladmirault, Buffet, Daru.

### Bekanntmachung.

## Hammerwerk Klingen.

Wegen Entbehrlichkeit setze ich  
**2 gute Kühe, sowie 150 Centner Heu**  
 dem Verkauf aus, und lade Liebhaber hiezu freundlich ein.  
**Philipp Wörner.**

### Bekanntmachungen.

aus Schmalenberg 2 u. 3: 519 Raummeter,  
 aus Schmalenberg 12: 53 " "  
 aus Rüblander 3: 116 " "

Revier Welzheim.

## Reisich-Verkauf.

**Donnerstag den 29. Mai**  
**Nachmittags 2 Uhr**  
 im Waldhorn in Welzheim aus  
 Schmalenberg 2. 3. 12. und an Schrid-  
 Holz der Gut Schmalenberg zu  
 2000 Wellen geschähtes Buchen-  
 und zu  
 300 Wellen geschähtes Nadel-  
 Reisich.

Revier Gschwend und Kaisersbach.

## Fichtenrinde-Verkauf.

Der diesjährige Anfall an Fichtenrinde aus den Distrikten Dammerwald, Heppichgehren, Dielenberg, Kirchberg und Hohenol, Reviers Gschwend, geschäht zu ca. 200 Centner, und aus den Distrikten Spielwald, Ebersberg und Rothenbühl, Reviers Kaisersbach, geschäht zu ca. 120 Centner,

**Freitag den 30. Mai**  
**Vormittags 10 Uhr**

bei Wirth Sammet in Kirchentirnberg im Aufstreich verkauft.

K. Oberamtsgericht Welzheim.

## Aufforderung.

Am Orte, an dem am 21. d. M. ein Raub und Mordversuch verübt wurde, fand sich eine mit „C“ (oder „G“) und „M“, sowie mit einem Tännchen im Leibe des C (oder G) bezeichnete und mit einer Nummer der Gmünder Remszeitung vom 4. Mai 1873 umwickelte

## Pfandsage.

unzweifelhaft das Mord-Instrument, vor, welche vermuthlich in hiesiger Gegend verwendet worden ist. Es ergeht nun an sämtliche Pfandbesitzer die Aufforderung, sofort nachzusehen, ob ihnen nicht eine solche Pfandsage abhanden gekommen ist, sowie an sämtliche Schultheißen und Anwaltämter — die Ermittlung des Eigenthümers durch Befragen aller Bauern und Schmiede zu betreiben und Ergebnis schleunigst zu berichten.

Den 25. Mai 1873.

Untersuchungs-Richter:  
J. M. Beck.

Revier Welzheim.

## Holzbeifuhr-Accord.

**Wittwoch den 28. Mai**  
**Vormittags 9 Uhr**

wird in der Krone zu Welzheim die Beifuhr nachstehender Quantitäten buchener Scheiter auf die Station Schornbof veraccordirt;

Welzheim.

Gegen doppelte Güterversicherung können sogleich **200 fl.** erhoben werden, bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Welzheim.

Bitte von heute an bis Oktober in meinem Garten keine Wäsche zc. aufzuhängen.

### Wapp zum Bören.

Die verbreitetste und trotz ihrer vortheilhaften Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende



### Modenwelt.

Preis vierteljährlich 45 fr., mit colorirt. Modenkupfern 2 fl. 3 fr.

Die praktische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, den Anforderungen der eleganten Gesellschaft aber nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche zc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die Modenwelt die beste Lehreinrichterin.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.



# Feuerversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1872 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr **70 Prozent** der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungs-Abschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Mudersberg, den 20. Mai 1873.

**Carl Schük,**

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Welzheim.

## Sensen, Sichelu & Mailänder-Wehsteine, wie auch frisch eingetroffene Waldsägen

empfehl

Schmied Weller.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brüsklich der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Killisch, erlin, Louisen-  
straße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Welzheim.

Erlaube mein Lager in

## geschmiedetem, gewaltem, Stab-, Rund- und Band-Eisen

in freundliche Erinnerung zu bringen und sichere die billigsten Preise zu.

Schmied Weller.

## Schlesische

# Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Gewährleistungs-Kapital 3 Millionen Thaler  
preuß. Courant.

Von dieser anerkannt durchaus soliden Gesellschaft ist mir eine Agentur übertragen worden und halte ich mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft bestens empfohlen.

**Louis Beutelsbacher**  
in Schwend.

Mudersberg.

**100 fl.** werden gegen Verzinsung zu 5% und doppelte Sicherheit aus einer Pflegschaft sogleich ausgeliehen.

Den 24. Mai 1873.

Schultheiß Cronmüller.

Welzheim.

## 2 deutsche Oefen

samt Oberöfen, noch in ganz gutem Zustande, hat billig zu verkaufen

Buz, Dreher.

Welzheim.

## Kaufleuten & Krämeru

kann ich durch eigene Fabrikation  
Sonigstangen, Bonbons, Fische,  
Simbeer, Rettichbonbons, Malz-  
Bonbons,  
sowie alle übrigen Sorten Bonbons billigst  
liefern; namentlich mache ich auf meine  
vorzüglichen

**Malz- & Brustbonbons,**  
welche bedeutend besser und billiger sind

als Mosers Ottonen, ein verehrl. Publikum aufmerksam.

S. Sohly.

Murrhardt.

Um mit einer großen Partie

## Nesten

in Kleiderzengen, Buxkins,  
Vorhangstoffen, Barchente, Hosen-  
Zeugen, Bih

u. s. w.

schnell zu räumen, verkaufe solche zu außer-  
gewöhnlich billigen Preisen.

**Friedr. Horn.**

Welzheim.

## Fahrris-Verkauf.



Am nächsten  
Mittwoch Vor-  
mittags von 8  
Uhr an kommen  
im Hafenvirth

Fr. Drehtischen Hause hier zum Verkauf:  
1 Kunstherd, einige Bettladen, 2 Kin-  
der-Bettladen, Bänke und Tafeln,  
mehrere Säcke, Zinnschüsseln und  
Teller, ein altes Bett, etwas Weiß-  
zeug, Frauenkleider, Bauern-, Jag-  
und Wandgeschirr.

Kaufsliebhaber hiezu sind freundlich ein-  
geladen.

Welzheim.

## Formularien

zu

## Pfandbuchs-Auszügen

und

## Gemeinde-Stats

sind zu haben bei

C. L. Unterzuber.

## Galler Getreide-Markt

vom Samstag, den 24. Mai.

Kernen (Lager 282 Ctr., Schranneff	— Ctr.) 8 fl. 54 fr., 8 fl. 41 fr., 8 fl.
12 fr., aufgeschl. 35 fr.	
Gemisch (Lager 6 Ctr., Schranneff	— Ctr.) 6 fl. 15 fr., — fl. — fr., — fl.
— fr. aufgeschl. — fr.	
Roggen (Lager 18 Ctr., Schranneff	6 Ctr.) 5 fl. 30 fr., 5 fl. 30 fr., 5 fl.
30 fr. aufgeschl. 6 fr.	
Gerste (Lager — Ctr., Schranneff —	Ctr.) — fl. — fr., — fl. — fr., — fl.
— fr. abgeschl. — fr.	
Haber (Lager — Ctr., Schranneff	— Ctr.) — fl. — fr., — fl. — fr., —
fl. — fr. aufgeschl. — fr.	
Wicken (Lager — Ctr., Schranneff —	Ctr.) — fl. — fr., — fl. — fr., — fl.
fr. aufgeschl. — fr.	

## Geld-Sorten vom 24. Mai 1873.

Pr. Friedrichsd'or . fl.	9. 56 1/2, — 57 1/2.
Holl. fl. 10. . . . .	9. 52—54. . . . .
20-Fraucs . . . . .	9. 19—20. . . . .
ditto in 1/2 . . . . .	9. 18 1/2, — 19 1/2.
Souveraigns . . . . .	11. 44—46. . . . .
Imperials . . . . .	9. 39—41. . . . .
Pistolen . . . . .	9. 38—40. . . . .
Doppelte Pistolen . . . . .	9. 38—40. . . . .
Ducaten . . . . .	5. 30—32. . . . .